

PAROLE

TINTENKILLER

LESEPROBE

**EIN LIVE-HÖRSPIEL FÜR
GRUNDSCHÜLER**



LESEPROBE **PAROLE TINTENKILLER**

Ein Live-Hörspiel für Grundschüler.
Beteiligte: 3 bis 7 sowie ein Tontechniker.
Spielzeit: 35 Minuten.



Die Handlung: Im Etui herrscht Panik! Bald dürfen die Schüler der Klasse 2b einen Tintenkiller benutzen! Ganz klar: Der Tinten-Killer ist eine Gefahr für Füller Feodora Feder und ihre Patronen! Zusammen mit Bleistift Kritzel bringt Feodora nach und nach das gesamte Etui hinter sich, um den nahenden Feind umgehend kampfunfähig zu machen. Nur ist der Tintenkiller ganz anders als erwartet, denn Feodora Feder verliebt sich augenblicklich in ihn.

Mögliche Rollenaufteilungen: „Parole Tintenkiller“ ist ein Live-Hörspiel für bis zu 7 Sprechende. Generell gilt: Je mehr Sprecher auftreten, desto spannender ist das für das Publikum. Beispielsweise folgende Rollen können bei Bedarf jedoch von jeweils einer Person gelesen werden:

- Feodora Feder und Oberbuntstift
- Kritzel, Spickzettel und Tintenkiller
- Erzähler und Zirkel

Ein Theaterstück von Kathrin Heinrichs (Fassung 2000), Live-Hörspielfassung von Julius Heinrichs (Fassung 2025). Cover: Sabrina Leisner. Sounddesign: Robert Hahne. © Drei Käse Hoch Verlag 2025, Teichgraben 26, 53757 Sankt Augustin, support@dkh-verlag.de, www.dkh-verlag.de. Schriften: Arial sowie Google Fonts: Crimson Text, Amatic SC, Bangers.

SZENE 1: FEODORA FÜRCHTET SICH

► Audio 1

FEODORA FEDER

(beginnt Sprechen nach Türknallen)

Ahhhhhhh....

ERZÄHLER

Wer da so laut schreit, fragt ihr euch? Nun, das ist Feodora Feder. Ein Schönschreibfüller; wohnhaft im Federmäppchen von Josephine, einem liebenswerten Mädchen in der zweiten Klasse. Feodora sagt, sie sei der Star des Federmäppchens. Alle anderen sagen, Feodora sei recht nervig.

FEODORA FEDER

Hilfe! So hilf mir doch einer! Hilfe!

KRITZEL

(erwachend)

Feodora, was ist denn jetzt wieder los?

Ist das schon wieder einer deiner Anfälle?

FEODORA FEDER

(anders atmend)

Ahhhhh!!!! Hilfe!

ERZÄHLER

Der, der da schimpft, das ist Kritzel, der Bleistift der Federmappe. Weil Josephine ihn so oft benutzt, ist Kritzel schon recht klein. Das kränkt ihn ein bisschen. Und deswegen ist Kritzel oft umso lauter.

► Audio 2

FEODORA FEDER

(anders atmend)

Ahhhhh!!!!

KRITZEL

Ist ja gut, ist ja gut, ist ja gut! Jetzt krieg' dich erstmal mal wieder ein!

FEODORA FEDER

Ich werde bedroht!

KRITZEL

Na, das kann ich mir gut vorstellen! Bei deinem Geschrei ...

FEODORA FEDER

Die Lehrerin hat gerade gesagt, die Schüler sollen sich jemanden kaufen, der meine ganze Arbeit und meine Patrönchen auslöschen will.

Es kommt ein ... Tinten-Killer ins Etui!

KRITZEL

Aha. Na. Und?

FEODORA FEDER

Na und? Du weißt nicht, was ein Tintenkiller ist,
stimmt's?

KRITZEL

Nö, warum auch? Ich werd' ihn ja gleich kennenlernen.

FEODORA FEDER

Killer ist Englisch.

Und ein Killer ist ein... ein... ein MÖRDER!

KRITZEL

Okay, also, das ist natürlich schon irgendwie ein Ding.

FEODORA FEDER

Das ist eine Katastrophe! Oh Kritzel!

Meine Patrönchen! Er hat es auf meine Patrönchen
abgesehen!

KRITZEL

Weißt du was? Eigentlich ist mir deine Tinte
schnurzippe. Mir geht es um was ganz anderes. Schau:

► Audio 3

Ich habe hier meinen Radiergummi. Hier hinten, den
Radiergummi an meinem Po meine ich. Ich mache selbst
weg, was ich nicht mag. Aber so ein Killer – der ist nur
da, um zu töten. Völlig unkontrolliert. Ohne einen, der ihn
irgendwann mal stoppt. Was also ist, wenn der Killer
mehr will?

Er kommt als Tintenkiller - und dann? Peng peng, peng!

Die Tinte ist tot. Was macht er dann?

Vielleicht kommt er durch die Tinten-Morde erst so richtig auf den Mords-Geschmack. Vielleicht nimmt er sich als Nächstes die Minen vor? Meine schöne Bleistift-Mine!

FEODORA FEDER

Hm. Ich denke schon, er hat es zunächst auf mich abgesehen. Aber ja, was dann?

KRITZEL

Bestimmt ist er bewaffnet. Mit einem ganzen Arsenal an Waffen.

FEODORA FEDER

Oder seine Waffen sind seine Zähne. Hässliche, aggressive, scharfe Zähne. Mit denen schreddert er meine Patrönchen...

KRITZEL

Feodora!

FEODORA FEDER

Bald ist alles vorbei!

KRITZEL

Wir müssen uns wehren! Alleine schaffen wir das nie!

Musik-Pause.

Aber wenn wir das ganze Etui hinter uns vereinen –

► Audio 4

dann haben wir eine Chance! Wir brauchen die
Buntstifte...

FEODORA FEDER

Und den Spickzettel!

KRITZEL

Ja! Und den Zirkel! Für präzise Attacken!

SZENE 2: REKRUTIERUNG BUNTSTIFTE

FEODORA FEDER

Müssen wir ausgerechnet mit den Buntstiften anfangen?

Ich kann Buntstifte nicht ausstehen.

KRITZEL

Ich finde sie auch bisschen komisch. Denken, sie sind
was Besonderes, bloß weil ihre Minen farbig sind.

FEODORA FEDER

Du hast sie doch vorgeschlagen.

KRITZEL

Weil sie viele sind. Nicht, weil ich sie mag.

FEODORA FEDER

Chaoten ohne jede Ästhetik sind sie. Sie reden viel,
kritzeln viel und nachher sieht doch alles nur aus wie ein
Misthaufen aus irren Linien.

KRITZEL

Ich glaube ja,

► Audio 5

der Oberbuntstift ist das Problem. Die anderen machen
doch alle nur, was der sagt. Nur ist der völlig plemplem.

Hm, warte mal. Ich glaube, wir müssten gleich da sein...

FEODORA FEDER

Ich höre sie schon! Da sind sie!

ALLE BUNTSTIFTE

(durchgehendes, leises)

Ommmmmmmmmmmm.

OBERBUNTSTIFT

(säuselt über dem Ommm der Buntstifte)

Haltet die Augen geschlossen. Atmet. Fühlt eure Farbe.

*Fühlt das Leben in euch. Was seid ihr? Was könnt ihr
sein?*

ERZÄHLER

Die Buntstifte sitzen im Schneidersitz kreisförmig verteilt
auf dem Boden des Etuis um den grauen Oberbuntstift
herum. Ihre Hände haben sie auf die Oberschenkel
gelegt. Dabei geben sie alle ein leises Summen von sich,
während der Oberbuntstift leise Anweisungen haucht.

OBERBUNTSTIFT

(atmet und ommmt unverständlich)

Aaaatmet...

Alle zusammen!

Spürt den Atem.

Ahhhh...

KRITZEL

(flüsternd)

Ich sag' doch, die sind alle völlig plemplem. Das ist eine von ihren Meditationen!

► Audio 6

Sie werden immer ganz kirre, wenn man sie dabei stört!

OBERBUNTSTIFT

(atmet und ommmt unverständlich)

Jetzt denkt an unsere großen Idole!

Cézanne, Picasso, Dürer ...

Ahhh ...

FEODORA FEDER

(flüsternd)

Es geht hier um mich! ... Um uns – um das Etui, meine ich.

(melodramatisch schreiend)

Buntstifte? Buntstifte, vereinigt euch! Es geht darum, die Eleganz dieses Etuis zu retten!

OBERBUNTSTIFT

Also, Kinder: Stellt euch vor, ihr seid eine Farbwolke und lasst eure Gefühle auf den Boden regnen.

FEODORA FEDER

(Versucht, sich Gehör zu verschaffen)

Hallo?!

OBERBUNTSTIFT

Welche wunderbaren Farbmuster platschen da ins
Nass?

FEODORA FEDER

Das kann doch nicht euer Ernst sein!

OBERBUNTSTIFT

Stellt euch diese Muster vor ... (und verinnerlicht sie.)

FEODORA FEDER

(erbost)

Hört doch endlich mal zu! Es geht um Leben und
Toooooood!

OBERBUNTSTIFT

Madame, schweigen Sie! Wir stehen unmittelbar vor
einer künstlerischen Eruption!

KRITZEL

Einer Eru-was?

OBERBUNTSTIFT

Eruption, das ist ein Ausbruch. Ein künstlerischer
Ausbruch. Das Genie bricht sich Bahn. Farben werden
auf das leere Blatt gezeichnet und etwas Wunderbares
entsteht.

OBERBUNTSTIFT

Fürwahr ein Kunstwerk. Sehr gut, Grün! Also – was ist so wichtig, dass ihr unseren Strom der guten Ideen durchschneiden müsst?

KRITZEL

Unsere Besitzerin kauft sich einen Tintenkiller – und der will uns an den Kragen. Habt ihr das nicht mitbekommen?

► Audio 8

OBERBUNTSTIFT

Wir Künstler nehmen uns die Freiheit, uns von der Außenwelt abzuschotten.

► Audio 9

KRITZEL

Euer Alltag wird bald ein ganz anderer sein, wenn hier erst der Tintenkiller wütet.

OBERBUNTSTIFT

Tintenkiller?

Den kenne ich nicht. Spannend!

► Audio 10

Etwas Unbekanntes! Neue Ufer! Kinder, nehmt das Wort auf! Tin-ten-killer! Was macht es mit euch?

TINTENKILLER! Was macht das mit eurer Inspiration?

KRITZEL

Sagen Sie mal: Geht's noch?

► Audio 11

Tintenkiller sind doch nicht inspirierend. Der macht Feodoras Tinte mausetot. Und wenn er das gemacht hat, sind die Bleistiftminen dran ...

OBERBUNTSTIFT

Destruktive Energie! Sein oder Nicht-Sein – das ist also die Frage.

OBERBUNTSTIFT

(stöhnt)

KRITZEL

Hä? Was ist denn los mit ihm?

► Audio 12

KRITZEL

Und ist das gefährlich?

OBERBUNTSTIFT

(wie in Trance)

Ich sehe eine Bedrohung.

KRITZEL

Deswegen sind wir ja hier.

OBERBUNTSTIFT

Kinder, heute malen wir eine Bedrohung. Ich brauche Schwarz. Schwarz, Grau und jede Menge Rot. STOPP! Dunkles Grün!

KRITZEL

Könnten Sie jetzt mal aufhören mit dem Eruptionieren?
Wir brauchen Ihre Hilfe und kein Gebrabbel!

OBERBUNTSTIFT

Ich sehe Hilfe.

Ah, ganz deutlich.

Rot brauche ich. Ein rotes Kreuz. Und Blau. Da ist viel
Tinte.

Und ich sehe einen Helden! Einen Retter! Er hat eine
Mine in der Farbe, die die Welt bedeutet und doch
wieder nicht. Ich denke ... ich sehe ... ich denke, er sieht
aus wie ... ICH!

KRITZEL

Also ich verstehe gar nix mehr! Heißt das, Sie helfen uns
jetzt?

OBERBUNTSTIFT

(wie erwachend)

Helfen? Wobei? Wie?

KRITZEL

Na, wir müssen den Killer unschädlich machen, ehe er
uns gefährlich wird.

FEODORA FEDER

MIR gefährlich wird.

OBERBUNTSTIFT

Ihr meint ... wir sollen kämpfen?

KRITZEL

Na, was denn sonst?

OBERBUNTSTIFT

(lacht)

KRITZEL

Was gibt es da zu lachen?

OBERBUNTSTIFT

Wir sind Künstler. Wir kämpfen nicht.

► Audio 13

FEODORA FEDER

(hysterisch)

Heißt das, ich bin euch völlig egal?

OBERBUNTSTIFT

Natürlich nicht. Aber wir Künstler ...

KRITZEL

Wenn ihr uns nicht helft, ist es mit eurer Kunst bald vorbei. So ein Killer, damit ist nicht zu spaßen. Er fängt mit der Tinte an. Aber wenn er die verschlungen hat, dann sind als Nächstes die Minen dran!

Wisst ihr, warum er die Tinte verschlingt? Ich nehme an, weil sie blau ist. Da ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch der blaue Buntstift dran ist.

► Audio 14

KRITZEL

Und dann sind die Mischfarben dran.

KRITZEL

Alle kommen dran! Bevor am Ende keine Mine mehr vor ihm sicher ist.

OBERBUNTSTIFT

Man stelle sich das vor! Kunst ohne jede Farbe! Ohne jeden Ausdruck! Ohne jedes Gefühl!

KRITZEL

Eben, man will es sich nicht vorstellen!

OBERBUNTSTIFT

Kinder, sind wir dabei?

► Audio 15

OBERBUNTSTIFT

Nun gut, wir sind dabei!

Als einmalige Ausnahme – zur Rettung der Kunst! Was sollen wir tun?

KRITZEL

Ihr pikst! Sobald der Killer kommt, pikst ihr zu.

OBERBUNTSTIFT

So sei es. Kinder, stellt euch auf, wir gehen uns an-

► Audio 16

spitzen.

Buntstifte murmeln und ziehen davon.

Orange, du machst den Anfang, wie der orangene Sonnenaufgang den Anfang des Tages markiert. Und dann bitte du, Grün.

Buntstifte verfallen leise in Streit.

Und dann, heeey, ihr kommt doch alle dran!

Musik.

FEODORA FEDER

Schon komisch, die Buntstifte.

KRITZEL

Völlig plemplem! Sag' ich doch!

Eine Gemeinschaft von Wahnsinnigen. Wenn der Spickzettel auch so irre drauf ist, können wir unseren Kampf gegen den Killer gleich wieder vergessen.

SZENE 3: REKRUTIERUNG SPICKZETTEL

SPICKZETTEL

(schluchzt und heult leise)

KRITZEL

(flüstert)

Psssst. Hörst du das?

FEODORA FEDER

Was denn?

KRITZEL

(flüstert)

Da schluchzt jemand.

FEODORA FEDER

Aber ich sehe niemanden.

KRITZEL

(flüstert)

Eigentlich kann das nur der Spickzettel sein. Er lebt in Josephines Geheimfach, damit die Lehrer ihn nicht finden.

FEODORA FEDER

Und wie finden wir ihn jetzt? Die Zeit drängt.

KRITZEL

(ruft)

Ey

► Audio 17

Spicki! Spickzettel! Komm raus!

SPICKZETTEL

(wimmert)

KRITZEL

He, bist du taub? Wir brauchen dich!

SPICKZETTEL

(wimmernd, trotzig)

Niemand braucht mich.

FEODORA FEDER

Du sollst rauskommen, hörst du nicht?! Wir haben keine Zeit für Spielchen.

ERZÄHLER

Erwartungsvoll starren Feodora und Kritzel auf den Schlitz in ihrem Etui. Dahinter befindet sich Josephines Geheimfach. Und hier wohnt der, den Josephines Lehrer auf keinen Fall – niemals, nie – finden sollen: der

Spickzettel - Josephines heimliche Hilfe, wenn sie bei einer Klassenarbeit einmal nicht weiter weiß. Der Spickzettel beruhigt sie. Wirklich gebraucht hat sie ihn allerdings noch nie. Die meiste Zeit liegt er also einfach so in seinem Fach herum.

Sound: Spicki kommt raus.

Langsam, ganz langsam schleppt sich eben dieser Spickzettel nun aus seinem Versteck. Völlig zusammen geknittert ist er. Fast könnte man denken, er sei nicht mehr als ein Papierknäuel für die Papiertonne. Dazu ist der Spickzettel ganz furchtbar nass, so stark hat er geweint. Oje, armer Spickzettel.

SPICKZETTEL

Was wollt ihr?

FEODORA FEDER

Ein Tintenkiller kommt. Und er hat es auf mein Innerstes abgesehen!

SPICKZETTEL

Ich weiß doch...

FEODORA FEDER

Du weißt es schon?

Ah, deshalb weinst du. Das verstehe ich natürlich.

► [Audio 18](#)

SPICKZETTEL

Nein, deshalb weine ich doch gar nicht. Ich weine, weil ich fast alles weiß. Und trotzdem fragt mich nie jemand. Es ist eine Tatsache. Eine traurige, niederschmetternde, qualvolle Tatsache. Ich vereine das Wissen der gesamten Grundschule in mir.

FEODORA

Sehr gut! Dann weißt du also auch, was der Tintenkiller für einer ist? Und wie wir ihn unschädlich machen können?

SPICKZETTEL

Ja klar. Also: ja, naja. Also fast. Also: Ich weiß fast alles. Eben alles, was Josephine für ihre Klassenarbeiten wissen muss. Also, das konkret, das weiß ich jetzt ... nicht so genau.

FEODORA

Oh, naja. Auch gut! Können wir trotzdem... (auf dich zählen?)

SPICKZETTEL

Mein Wissen ist eine Last.
Selig sind die Dummen.
Gequält sind die Wissenden.

KRITZEL

Versteh' ich jetzt nicht.

SPICKZETTEL

Sag' ich ja: Selig sind die Dummen.

FEODORA FEDER

HALLO! Es geht hier immer noch um mich!

SPICKZETTEL

Weiß ich doch.

FEODORA FEDER

Heißt das, du hilfst uns?

SPICKZETTEL

(lacht)

Helfen? Dir? Wozu das denn?

FEODORA FEDER

Um mich zu ... (retten)!

SPICKZETTEL

Wir alle sind dem Untergang geweiht. Was macht da einer mehr oder weniger?

KRITZEL

Darum geht es doch: Der Killer ist für alle eine Gefahr.

SPICKZETTEL

Der Tintenkiller ist eine Erlösung. Er ist wenigstens ehrlich. Er kommt und tötet. Zack – aus. Was gäbe ich für dieses Schicksal?

FEODORA FEDER

Ich höre wohl nicht richtig! Das ist eine Katastrophe! Es bedeutet das Ende der Schönschrift, das Ende königsblauer Verlässlichkeit.